

Kreativität soll weiter gefördert werden

Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden zieht Bilanz aus zehnjähriger Tätigkeit



Im Kunstatelier malen Lea (rechts) und Finn begeistert an der großen Spezialglastafel, die aus Mitteln der Bürgerstiftung angeschafft wurde. Foto: Ilona Uphaus

Eine „Dauerbaustelle“ mit einem Wachstum, „mit dem man gut leben kann“ – diese Umschreibung nutzen Norbert Feldkamp und Andreas Dreishing von der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden, die zum Abschluss des Jubiläumjahres Bilanz aus zehnjährigen Aktivitäten zogen.

Von Ilona Uphaus

Neuenkirchen-Vörden. Alle 110 Wünsche von Kindern aus bedürftigen Familien konnten zu Weihnachten erfüllt werden, berichtet Andreas Dreishing. Zusammen mit dem Familienbüro „diskret und anonym“ sei die Aktion „sehr gut gelaufen“, sagt er. Das Wichtigste dabei sei für ihn diese Gemeinschaftsaktion vieler Einrichtungen und Menschen. Die Grundschule Vörden habe die Holzsterne gesägt. Die Heimstatt beschriftete die Sterne. Das Kleine Kaufhaus packte die Päckchen ein und verkaufte auch Sterne. Zum Verkaufserlös hinzu kamen Zuwendungen von Privatpersonen und Firmen. „Das waren nicht nur ein paar Leute“, betont er. Vom Familienbüro bis zu den Ehrenamtlichen, als Team sei diese Aktion gut machbar gewesen.

103 Zustifter

Norbert Feldkamp freut sich auch über die Erhöhung des Stiftungskapitals um zehn Prozent auf 220 000 Euro, „eine kontinuierliche und bodenständige Entwicklung“. 103 Erst- und Zustifter seien es aktuell. Stolz ist er besonders auf das „operative Geschäft“ der Stiftung, die nicht nur finanzielle Unterstützung gebe, sondern viele eigene Projekte entwickelt habe.

Zum Beispiel das Startprojekt „Lesen von Anfang an“, das im kommenden Sommer zehn Jahre alt wird. Oder beim Projekt „Bildungsfonds“ die Kooperationen mit den vier Kindergärten.

So konnte beispielsweise der Kindergarten Regenbogen vor drei Jahren mithilfe der Bürgerstiftung ein kleines Kunstatelier ausstatten und verfügt jetzt über eine zweimal drei Meter große Tafel aus Spezialglas mit einem Regal für die Malutensilien. Das funktioniert viel besser als vorher in den Gruppenräumen, freut sich Barbara Hülsmann, die Leiterin der Kita Regenbogen.

„Es ist wichtig für Kinder, dass Kreativität und Bewegung in unserer Medienwelt nicht auf der Strecke bleiben“, findet Andreas Dreishing. Das werde in nächster Zeit noch wichtiger werden, glaubt er.

Auslaufende Projekte kommen auf den Prüfstand, erklärt Norbert Feldkamp, bevor über eine mögliche Fortsetzung entschieden werde.

Wertschätzung wichtig

Ganz wichtig ist dem Vorstand auch, „die Rahmenbedingungen für bürgerschaftlich Engagierte“ anzupassen. So werden die ehrenamtlichen Helfer zum Dank eingeladen und können sich regelmäßig austauschen. „Informieren“ und „Wertschätzung“ ist laut Feldkamp sehr wichtig. Es sei immer wieder eine Herausforderung, neue Ehrenamtliche zu finden. Die Arbeit der Bürgerstiftung in der Gemeinde verankert sieht Andreas Dreishing. Der Bürgerbrunch mit den Treckerfreunden Severinghausen, der am 23. Juli zum dritten Mal stattfindet, sei ein gutes Beispiel dafür. Und auch das Bürgerforum, das Donnerstag, 23. Februar, im Hotel Fehrenkamp tagt, sei eine gute Hilfe zur Weiterentwicklung, erklärt er. Hier sei übrigens auch die Idee zur „Wünsch dir was“-Aktion entstanden. Drei Teams sind aus dem Bürgerforum entstanden: „Bildung“ und „Mittelbeschaffung“ sowie „Soziales“. Letzteres befasse sich aktuell mit dem Thema „Wohnen im Alter“, so Feldkamp.

Begeistert sind beide Männer von der „Gala der Vereine“, die am 6. Mai auf dem Schützenplatz stattfindet. Hier seien die Vereine auf die Stiftung zugekommen und übernahmen auch die Organisation. Das komme in der Bevölkerung an, denn mehr als 700 Karten seien vorab schon verkauft worden.

„Ideen gibt es viele“, aber „wir können nicht alles anschieben“, meint Andreas Dreishing. Ein Projekt „muss auch machbar sein“ und „soll nachhaltig sein“. Im besten Fall, sagt Norbert Feldkamp, müsse ein Projekt „am Ende ein Selbstläufer“ werden.